Falsch oder Echt? Spurensuche im Heineanum

Aktuelle Sonderausstellung des Vogelkundemuseums widmet sich Skurrilem

Halberstadt (vs) • Wolpertinger, Elwetritschen und Rasselböcke sind volkstümliche Bezeichnungen für Fabelwesen, die je nach geografischer Region unterschiedlich benannt werden. Sie werden als Mischwesen in vielfältigen Formen beschrieben und sind aus Körperteilen von verschiedenen Tierarten zusammengesetzt.

Bereits im 19. Jahrhundert erschufen Tierpräparatoren solche Wesen, um sie an leichtgläubige Touristen zu verkaufen, gespickt mit scheinbar glaubhaften Beschreibungen. Einige Exemplare landeten in Sammlungen von Naturkundemuseen. Die aktuelle Sonderausstellung des Halberstädter Vogelkundemuseums Heineanum zeigt solche, großenteils federnbehaftete Fabelwesen.

„Wir wollen die Besucher anregen, nicht alles kommentarlos zu glauben, die Beschreibungen kritisch zu hinterfragen und bei genauem Hinschauen herauszufinden, um welche Wesen es sich tatsächlich handelt oder aus welchen Tieren diese Geschöpfe zusammengesetzt sind“, sagt Museumsdirektor Rüdiger Becker.

In loser Reihenfolge werden einzelne Exponate dieser Fabelwesen mit ihren entsprechenden Beschreibungen vorgestellt, heute geht es um den Schopfgrünschnabel.

Präparat eines Schopfgrünschnabels, zu sehen im Vogelkundemuseum Heineanum. Foto: Museum

Dazu schreibt Marie Immenroth, die ein freiwilliges ökologisches Jahr am Heineanum absolvierte, folgendes: „Das Präparat ist Bestandteil der Vogelsammlung des Museums Heineanum. Dieser unbekannte Vogel wurde tot im Oberharz-Brockengebiet gefunden, wo er vermutlich mit der Brockenbahn kollidierte. Unklar bleibt, ob er nur auf der Durchreise war oder sich dort ansiedeln wollte. Sicher ist: Das Fundgebiet ist ein viel zu kleiner Lebensraum. Bei der Namensgebung waren Merkmale wie der graue Rumpf, die langen Beine oder der schwarze Kopf im Gespräch. Schließlich fiel die Wahl auf ‚Schopfgrünschnabel’. Nicht geklärt werden konnte, ob mit diesem Tier eine neue Art entdeckt wurde. Die Wahrscheinlichkeit ist jedoch groß, dass es sich um eine Kreuzung handelt.“

Für ratelustige Besucher wurde ein Quiz entwickelt, mit dem eine spannende Entdeckungstour durch die Ausstellung starten kann, zu erfragen an der Museumskasse. Dort kann auch das Lösungswort verglichen werden.